

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 94 (1987)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Tagungen und Messen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

reiner Schurwolle! Warum diese besondere Ausrüstung? Man muss wissen, dass bisher selbst Profispieler nicht darum herunkamen, zwei bis drei Tennissocken anzuziehen, um Fussbeschwerden vermeiden zu können. Das neue Spitzenprodukt aus der Schweiz räumt nun mit dieser Gewohnheit radikal auf, indem man durch das Tragen einer einzigen Socke einen perfekten Schutz erreicht. All jene Professionals, die mit dieser Socke spielten, äusserten sich begeistert über den neuen Fusskomfort. Das patentierte Hard-Wearing Konstruktions-Prinzip, welches sich bereits in anderen Sportarten (Langlauf, Trekking, Marathon) überzeugend bewährt hat, ist ein Geheimnis, welches den Rohner-Leuten weltweiten Vorsprung in der Sockenherstellung sichert: Die Polsterung erfolgt durch einen Reinwooll-Plüsch, der seine natürlichen Eigenschaften bewahrt hat und mittels speziellem Verfahren die wichtige Saugkraft der Naturfaser vermehrt zur Geltung bringt. Das macht die Grand-Prix Tennissocke zu einem Produkt, welches den Fuss echt schützt – und das Rutschen des Fusses im Sportschuh verhindert, was auf den immer weiter verbreiteten Hartplätzen das Fussübel Nummer Eins bedeutet. Und dass der Fuss jener Körperteil ist, der im lauffintensiven Tennis-Sport unweigerlich am meisten gefordert wird, ist unbestritten. Produkt: Grand-Prix Tennissocks von Jacob Rohner AG, Balgach/Schweiz.

## Tagungen und Messen

### Deutsche Designer Defilees in München

#### Anlässlich der 56. Mode-Woche-München

Nach dem sensationellen Erfolg der ersten Deutschen Designer Defilees im Frühjahr 1987 finden die Kreativ-Schauen der deutschen Designer mit den Kollektionen Frühjahr/Sommer 1988 in erweiterter Besetzung am 2. und 3. Oktober 1987 statt.

Die Defilees der deutschen Designer-Asse werden wiederum in der Königlichen Residenz über die Bühne gehen und rücken mit der Verlegung auf Freitag und Samstag – dem Wunsch der Presse und der Einkäufer folgend – näher an den Termin der 56. Mode-Woche-München (4.–7. Oktober 1987) heran.

Zusätzlich zu den bisherigen Teilnehmern wurden Brigitte Haerke, Berlin, und Yuca, Hamburg, eingeladen, die Originalität und Exklusivität deutscher Mode unter Beweis zu stellen. Weitere Anfragen deutscher Designer bezüglich Teilnahme liegen vor.

Aufgrund des weltweiten PR-Erfolges der ersten Deutschen Designer Defilees in München haben die Sponsoren (Bayerische Landesbank, Enka Fashion Fonds, Mercedes-Benz, Reemstma) der Mode-Woche-München und damit der deutschen Mode wiederum ihre finanzielle Unterstützung zugesagt.

### XXXI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Bulgarien

Nach einjährigem Unterbruch fand vom 25.–29. Mai 1987 wieder ein Weltkongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) statt. Dabei war Bulgarien zum zweiten Mal Gastgeberland seit Bestehen der IFWS. Diesmal fiel die Wahl des Tagungsorts auf Sofia, wo mit dem Novotel Europa ein grosses, modernes Hotel mit der entsprechenden Infrastruktur und genügend Gästezimmern für die rund 150 offiziellen Kongressteilnehmer aus 16 Ländern nebst einer grösseren Anzahl einheimischer Vortragsbesucher zur Verfügung stand. Die Landessektion Schweiz organisierte in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni eine günstige Gruppenreise, an welcher sich 18 Personen beteiligten, darunter auch einige IFWS-Mitglieder aus Süddeutschland. Organisation und Leitung des XXXI. Kongresses der IFWS lagen in den Händen von Dipl. Ing. B. Sarafov, Generaldirektor der bulgarischen Maschenwarenindustrie, dem ein Stab von Mitarbeitern der wissenschaftlich-technischen sowie verschiedener Wirtschaftsverbände Bulgariens zur Seite stand.

Das Generalthema des Kongresses lautete:

#### Wirk- und Strickverfahren der Zukunft

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die zweitägige Fachtagung mit 31 Vorträgen von ausgewiesenen Referenten aus 11 Ländern Europas sowie aus USA und Japan. Zur besseren Übersicht folgt nachstehend eine Gliederung der Vorträge nach den verschiedenen Themenkreisen.

#### Neue Rohstoffe und Materialien, Mischungen, Modifikationen

- «Edle Naturrohstoffe für die Herstellung von Maschenwaren». D. Botev, I. Kelov, St. Konjarski, Al. Spassov – VR Bulgarien
- «Spinnverfahren für Fäden hoher Flaumigkeit zur Herstellung von Maschenwaren». St. Slavov, Al. Baschev – VR Bulgarien
- «Einige Aspekte der Produktion von Maschenwaren aus kombinierten «Prenomit»-Garnen». Ig. Popova, G. Mitov, Pl. Konaktschiev, K. Boev – VR Bulgarien
- «Die Effektgarne «Predima M» und ihre Anwendung bei gewirkter und gestrickter Oberbekleidung». Kr. Raitschev, W. Metschkarov – VR Bulgarien

#### Neue Anwendungsgebiete der Wirk- und Stricktechnologien

- «Steiger Electra-Programm». A. Jurenak – Schweiz
- «Moderne Flachstrickautomaten «Universal» – ihre Leistung in Produktion und Musterung. G. Kühnert – BRD
- «Elektronisch gesteuerte Flachkalkulierwirkmaschine Typ NCI zur Herstellung von Oberbekleidung». P. Nötzold – BRD
- «Flächen-Rundstrickmaschine Variatex 180». A. Vernali, I. Valters – Italien
- «Die Technologie des Kettfaden-Umlegens bei Rundstrickmaschinen – derzeitiger Stand und Entwicklungstendenzen». V. Lombardi – USA
- «Neue Technologien der Firma Irmac». P. Libers. L. Gussago – Italien

- «Erkenntnisse zur Perspektive der Nähwiruttechnik «Malimo»». P. Offermann – DDR
- «Die Rolle des Marketings bei der Entwicklung neuer Stricktechnologien». B. Rainsford – England

### Die Computer in der Produktion und Leitung

- «Die Anwendung der Rechner bei der Steuerung von Textilmaschinen». O. Kase – CSSR
- «Die Anwendung der Computer bei Flachstrickmaschinen». M. Furukava – Japan
- «Die elektronische Steuerung bei Flachstrickmaschinen». A. Santo – VR Ungarn
- «Ein Beitrag zu Entwicklungsrichtungen im Einsatz der Elektronik auf Strickmaschinen»; Teil I – Flachstrickmaschinen; Teil II – Rundstrickmaschinen. VI. Smejkal, P. Svoboda – CSSR
- «Rechnergestütztes Konstruieren von Maschenstoffen». K. Lazar – VR Ungarn
- «Grundlagen der Anwendung des Systems der automatischen Projektierung bei der Vorbereitung der Maschenwarenproduktion». L. Kudrjawin – UdSSR

### Ausrüstungs-, Färbeprozesse und -technologien

- «Qualitätsverbesserung und Kostensenkung in der diskontinuierlichen Stückfärberei». W. Rieder – Schweiz
- «Intensivierte Technologie des Maschinendrucks von PAN-Maschenstoffen mit nichtstabiler Maschenstruktur». P. Vangelov, R. Detscheva – VR Bulgarien
- «Verfahren zur Absonderung von Oligomeren bei der Veredlung». L. Stassjak – Polen

### Spezifische Anforderungen und Eigenschaften von Maschenwaren

- «Spezifische Eigenschaften der Strickwaren mit Anteil an hochelastischen Fäden». G. Dâmjanov, M. Drenka – VR Bulgarien
- «Struktureffekte bei den Fangbindungen». M. Bontschinska, H. Katschmarska – VR Polen
- «Verbesserung des physiologisch-hygienischen Verhaltens der Wirk- und Strickwaren für Oberbekleidung mit einem Synthesefaseranteil». K. Wlachov, Al. Spassov, S. Kirev – VR Bulgarien
- «Hygienische Anforderungen an die Grundarten von Maschenerzeugnissen». S. Usunova, P. Kruleva, Al. Spassov – VR Bulgarien
- «Einfluss der Fadenspannungskräfte und Fadenschwankungen in der Maschenbildungszone auf die Streifigkeit der kettengewirkten Stoffe». Ig. Stupiza, W. Gligorievitch – Jugoslawien
- «Besondere Eigenschaften und Technologie von kombinierten Kulier/Ketten-Maschenwaren mit nichtplattierten Maschen». VI. Korlinski, M. Pejina – VR Polen
- «Einfluss der struktur-technologischen Parameter auf die Gebrauchseigenschaften von kettengewirkten Bodenbelägen». P. Mizova, P. Zvetkova, S. Kirev – VR Bulgarien

### Material- und Warenprüfung

- «Elektronisches Gerät zur schnellen Bestimmung der spezifischen Bauschigkeit von texturierten Garnen». A. Gadavelöv – VR Bulgarien
- «Die Anwendung der Korrelations- und Rangkorrelationsrechnung in der Strumpfindustrie». A. Vekassy, S. Czaganyl – VR Ungarn

### Betriebspsychologie

- «Wesen des Problems «Abwesenheit» in der Maschenwarenindustrie Israels». J. Gargir – Israel

Da in den sozialistischen Ländern viele IFWS-Mitglieder den Hochschulen, Forschungsinstituten sowie Entwicklungsabteilungen von Industriekombinaten angehören, findet dies im allgemeinen auch seinen Niederschlag in den Vorträgen. Während die Referate aus den westlichen Ländern einschliesslich Japans vorwiegend praxisorientiert waren, befanden sich unter den Vorträgen aus den östlichen Ländern zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen. Leider gelang es nicht immer allen Referenten, die entsprechenden wissenschaftlichen Erkenntnisse für die praxisgerechte Anwendung umzusetzen. – Die Vorträge wurden simultan in die Sprachen Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch übersetzt. Von der jeweils anschliessenden Diskussion machten die Teilnehmer regen Gebrauch.

Die Betriebsbesichtigungen bilden jeweils einen wichtigen Bestandteil eines IFWS-Kongresses, möchten doch die ausländischen Teilnehmer dabei einen Eindruck von der Wirkerei/Strickereiindustrie des Gastlandes und deren Erzeugnissen gewinnen.

Die bulgarische Maschenwarenindustrie besteht aus 28 Betrieben mit rund 40000 Beschäftigten und weist einen Exportanteil von 40–50 % auf. Diese Grossbetriebe mit durchschnittlich 1500 Mitarbeitern sind vertikal gegliedert. Sie setzen sich meist aus verschiedenen Werken (vereinzelt mit eigener Garnherstellung), Strickerei, Ausrüstung und Konfektion zusammen. – Am XXXI. Kongress der IFWS konnten im Raum Sofia nach Wahl je ein Betrieb für Oberbekleidung, Unterwäsche, Feinstrumpfwaren, Gardinen und Spitzen sowie ein Forschungsinstitut besucht werden. – Nachstehend seien einige Daten und Eindrücke der beiden vom Berichterstatter besichtigten Betriebe und des Forschungsinstituts wiedergegeben.

Der Betrieb «Waltscho Ivanov» mit ca. 1000 Beschäftigten umfasst ein Feinstrumpfwerk, eine Ausrüstung für Unterwäsche, eine Konfektion für Sportbekleidung, eine Entwurfsabteilung mit elektronischer Designierung und Schnittlagenerstellung mit 120 Designerinnen und Designern, eine Abteilung Modeinformation und das Rechenzentrum für die gesamte Leichtindustrie. Auf 900 Feinstrumpfautomaten – darunter den neuesten tschechischen und italienischen Modellen – und auf modernsten japanischen Konfektionsautomaten werden knapp 30 Millionen Paar Feinstrümpfe bzw. -strumpfhosen pro Jahr produziert. Der selbe Betrieb konfektioniert auch Sportbekleidung, T-Shirts und Pullover. Von den 30 % Gesamtexport geht rund ein Drittel in westeuropäische Länder, vorwiegend in die BRD zu einer weltbekannten Sportartikel-Firma.

Im Werk «Liliana Dimitrova» fertigen 750 Mitarbeiter hochmodische, rundgestrickte Oberbekleidung. 46 moderne Rundstrickmaschinen vorwiegend westdeutscher Herkunft – darunter die neuesten Modelle – sowie 7 Flachstrickautomaten sind die Basis der Stoffproduktion für 750000 Konfektionsteile pro Jahr. Jeden Monat werden sämtliche Modelle erneuert; alle 3 Monate erfolgt eine Kollektionsvorstellung. Von den 400–500 jährlich entwickelten Modellen gehen rund 400 in Produktion, 20 % der Fertigung wird exportiert.

Im Wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Bekleidung und Textilien «Weda» sind 400 Mitarbeiter, darun-

ter 100 Wissenschaftler für einen vertikalen Verbund von Produktionsbetrieben mit 4000 Beschäftigten tätig. Das Institut besitzt eine Projektierungsabteilung, ein coloristisches Zentrum und kleine Pilotbetriebe. Es bestehen Spezialgruppen für das im Hause entwickelte Effektwirverfahren «Prenomit» sowie für die Bereiche Informatik und Roboter für die Textilindustrie, Energie und Wasser, Marketing, Standardisierung sowie Design. Das Institut basiert auf Selbstfinanzierung, wobei 30–40% der Kosten von den Aufträgen der eigenen Betriebe gedeckt werden. – Die Besucher konnten eingehend die verschiedenen Varianten des in Bulgarien mit Nachdruck forcierten «Prenomit»-Effektwirverfahrens und der so erzeugten Garne kennenlernen. In Bulgarien selbst werden mit 3000 Spindeln jährlich 800 t, weltweit 2200 t «Prenomit»-Garn hergestellt, wobei 60% davon für Strickwaren zum Einsatz gelangen.

Auch die bulgarischen Betriebe erhalten nach dem neuen Gesetz ab 1988 mehr Eigenverantwortung. Während sie bisher 70% ihres Gewinns an den Staat abführen mussten, bleiben ihnen zukünftig 50% des Gewinns für Investitionen. Der Monatsverdienst von Arbeiterinnen und Arbeitern in Höhe von 250–350 Leva – letztgenannter Betrag entspricht auch dem Gehalt eines Ingenieurs – ist rein rechnerisch zwar nach offiziellem Wechselkurs nur etwa 1/10 des Einkommens in der Schweiz, dieselbe Relation gilt jedoch auch für Grundnahrungsmittel, einfache Artikel des täglichen Bedarfs und Mieten. Für anspruchsvolle Kleidung, Schuhe, vor allem technische Artikel, Autos usw. müssen die Bulgaren allerdings wesentlich länger arbeiten als ihre westlichen Kollegen. Die Arbeitszeit beträgt 42,5 Stunden pro Woche. Steuern und Sozialabgaben machen rund 12% des Verdienstes aus. Ein gut ausgebautes Sozialsystem deckt die Risiken bei Krankheit, Mutterschaft und Alter ab.

Neben dem umfangreichen fachlichen Teil des XXXI. Kongresses der IFWS sorgten eine attraktive Mode- und Produkteschau in moderner Choreographie, ein Folkloreabend sowie das Bankett mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm für den kulturellen und gesellschaftlichen Ausgleich.

Die IFWS hielt in Verbindung mit dem Kongress noch die Zentralvorstandssitzung und die Generalversammlung ab. Neben den allgemeinen Vereinsgeschäften wurde vor allem über die zukünftigen Aktivitäten der IFWS eingehend diskutiert. Der allgemeine Wunsch nach einem IFWS-Kongress im kommenden Jahr in der BR Deutschland liess sich leider nicht realisieren, so dass der nächste Weltkongress der IFWS nun 1989 in Budapest stattfinden wird.

Die schweizerische Reisegruppe konnte ohne zeitlichen Mehraufwand noch einige kulturelle und touristische Sehenswürdigkeiten kennenlernen. So wurde die Flugpause in Wien zu einem Ausflug in die Umgebung mit Klosterneuburg, Kahlenberg und Grinzing unter sachkundiger Führung genutzt. Eine Stadtbesichtigung von Sofia per Pedes und als krönenden Abschluss der Ausflug in das berühmte Rila-Kloster, dessen Gründung auf das 10. Jahrhundert zurückgeht, rundeten die 6tägige Gruppenreise ab. Neben dem gut organisierten Kongress mit seinem vielseitigen Programm trugen auch die Gastfreundschaft und aufmerksame Betreuung der Teilnehmer zu dem interessanten und angenehmen Aufenthalt in Bulgarien bei.

Fritz Benz  
CH-9630 Wattwil

## Firmennachrichten

### «Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden»

#### Ausbildungskurs in Bern und Zürich

Der Schweizerische Verband Technischer Betriebskader SVTB führt im Sommersemester 1987 wieder Ausbildungskurse durch, die dem Lehr- und Werkmeister Grundlagen vermitteln, damit er in der Lage ist, die ihm anvertrauten Lehrlinge besser zu führen und auszubilden. Diese Ausbildungskurse werden von den Kantonalen Ämtern für Berufsbildung Bern und Zürich als gleichwertig anerkannt und dienen zur Erfüllung des gesetzlichen Ausbildungsobligatoriums für Lehrmeister (Berufsbildungsgesetz vom 19. April 1978, Art. 11).

Samstagskurs Bern  
17. Oktober 1987–13. Februar 1988  
in der Gewerbeschule Bern  
Lorrainestrasse 1  
3013 Bern

Abendkurs Zürich  
19. Oktober 1987–3. März 1988

Samstagskurs Zürich  
24. Oktober 1987–5. März 1988  
in der Mechanisch-Technischen Schule  
Berufsschule III der Stadt Zürich  
Ausstellungsstrasse 70  
8005 Zürich

Auskünfte und Programme über die Ausbildungskurse in Bern und Zürich sind erhältlich beim Kurssekretariat des Schweizerischen Verbandes Technischer Betriebskader SVTB, Postfach 383, 8042 Zürich, Telefon 01/361 97 08

### Stehli-Gruppe übernimmt Aktivitäten der Seidenweberei Stünzi

Die im Gewebe- und Garnsektor international tätige Stehli-Gruppe übernimmt die Aktivitäten der traditionsreichen Zürcher Seidenweberei AG Stünzi Söhne, Lachen SZ und Paris. Sie wird die Stünzi-Produktpalette und -Dienstleistungen im Rahmen einer neuen, selbständigen Gesellschaftsstruktur aktiv weiterentwickeln und ausbauen. Die Stehli-Gruppe verspricht sich von der getrennten, jedoch koordinierten Fortführung der beiden international renommierten Marken eine wesentliche Stärkung ihrer Marktstellung.

Die neue Stünzi Textil wird die Stünzi-Kollektion im Weltmarkt weiterführen. Zu den Stünzi-Spezialitäten gehören insbesondere Rayon-Crêpe-Stoffe sowie gargefärbte Artikel in Uni und Fantasie. Zusätzlich werden die italienischen Stehli-Gesellschaften den Exklusivvertrieb